

nach dem Worte ‚Jesus‘ eines der 15 Geheimnisse eingelegt und am Schluss des 10. ‚Gegrüsset seist Du, Maria, das ‚Ehre sei dem Vater‘ usw. beigefügt wird.›

Die Geheimnisse lauten:

Beim freudenreichen Rosenkranze:

Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geiste empfangen hast.

Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.

Den du, o Jungfrau, geboren hast.

Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.

Den du, o Jungfrau, im Tempel gefunden hast.

Beim schmerzhaften Rosenkranze:

Der für uns Blut geschwitzt hat.

Der für uns ist gezeißelt worden.

Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden.

Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Der für uns ist gekreuzigt worden.

Beim glorreichen Rosenkranze:

Der von den Toten auferstanden ist.

Der in den Himmel aufgefahren ist.

Der uns den Heiligen Geist gesandt hat.

Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Rosenkranz nennt man sowohl die Perlenschnur zum Abzählen der Ave Maria als auch die Andacht, das Gebet selber. Mit dem Vaterunser war der Rosenkranz das gebräuchlichste Gebet bis in die Mitte unseres Jahrhunderts.

Neben dem Katechismus und dem Kirchengesangbuch dienten auch die zahlreichen Andachts- und Erbauungsbücher der Pflege des privaten Gebets. Die heute noch vorhandenen Gebetbücher kamen grossenteils als Wallfahrtsandenken in die Pfarreien oder wurden in Feldkirch gekauft. Auch die Pfarrämter hielten solche Bücher vorrätig. Während Jahrzehnten galten die Gebetbücher als beliebtes Patengeschenk zur ersten Kommunion oder zur Firmung. Kinder, deren Tanten an Wallfahrten teilnahmen, durften auch an Weihnachten mit einem Gebetbüchlein rechnen. In den Büchern enthaltene Widmungen lassen darauf schliessen, dass sie von den Geistlichen als Belohnung für den fleissigen Besuch der Christenlehre oder beim Wegzug in die Fremde verschenkt wurden. Es gab auch Gebetbücher für die Jungfrauen, wie «Die wahre

ANDACHTS- UND ERBAUUNGSBÜCHER